



Liberal-Islamischer Bund e.V.

## Freitagsgedanken 27.01.17 - Wir erinnern uns

Die Kindertagespflegestelle unseres Kindes hat ihr Gebäude auf dem wunderschönen Gelände der Josefs-Gesellschaft errichtet, in deren Räumen auch Menschen mit Behinderungen betreut werden.

Das imposante Hauptgebäude, an dem wir jeden morgen zur Kita vorbeifahren, war von 1869 - 1942 die „Israelitische Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemütskranke“, die sogenannte „Jacoby’sche Anstalt“, gegründet von Meier Jacoby zu dem Zweck, die jüdischen Nervenkranken koscher zu versorgen.

Der Bahnhof, von dem die 573 Juden in 5 Transporten in die Vernichtungslager der deutschen Nationalsozialisten gebracht wurden, liegt ca. 500 Meter über die Straße entfernt und ist heute nicht mehr existent. Die Jacoby’sche Heilanstalt war ein willkommener Ort der Konzentration vor der Deportation. Mit Güterwagen wurden Patienten, Personal und Juden aus der Gegend in den Tod transportiert. Was dieser Transport für viele der schwer geisteskranken und körperbehinderten Menschen bedeutet haben muss, ist unvorstellbar.

Unser Kind, das zur Hälfte „Romni“ - also Angehörige des Volkes der Roma - ist, springt um den Gedenkstein für die jüdischen Opfer umher. Noch ahnt es nichts von dem Grauen, das hier und anderswo stattfand, ausgelöst durch unsere Vorfahren. An dem sein Urgroßvater mütterlicherseits als Soldat seinen Anteil hatte. Dem die Urgroßeltern väterlicherseits durch reines Glück nicht zum Opfer fielen.

Jacob van Hoddis, Dichter und Insasse der Heilanstalt, wurde am 30.04.42 nach Polen deportiert und höchstwahrscheinlich in Sobibor umgebracht. Er verfasste im Jahr 1911 ein Gedicht, das mich schauern lässt angesichts der Aktualität:

*Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut,  
In allen Lüften hallt es wie Geschrei.  
Dachdecker stürzen ab und gehn entzwei  
Und an den Küsten – liest man – steigt die Flut.  
Der Sturm ist da, die wilden Meere hupfen  
An Land, um dicke Dämme zu zerdrücken.  
Die meisten Menschen haben einen Schnupfen.  
Die Eisenbahnen fallen von den Brücken.*

Wir erinnern uns. Jeden Tag.

verfasst von unserem Mitglied A.M.

Die Freitagsgedanken spiegeln die Vielfalt an Meinungen und Persönlichkeiten wider, die im Liberal-Islamischen Bund e.V. zu finden sind. Sie stellen nicht immer die offizielle Position des LIB dar, sondern die Meinung der jeweiligen Autoren.